

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola, Piazza Carl I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. In s e r a t e werden mit 80 h für die einmal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 3. Dezember 1910.

— Nr. 1719. —

An die p. t. Abonnenten!

Um unliebsamen Störungen in der Zuführung des Blattes vorzubeugen, ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Pränumeration rechtzeitig zu erneuern und besonders die abgelaufenen Rückstandsavisos zu berücksichtigen.

Die Administration.

Nickelstahlrohre für unsere Artillerie.

Von einem Fachmann wird uns geschrieben: Wie bekannt, sind die Geschütze unserer Feld- und Gebirgsartillerie und zum größten Teile unserer Festungsartillerie mit Bronzerohren ausgerüstet. Da heute die sukzessive Umbewaffnung unserer Gebirgsartillerie mit Rohrrücklaufpatronen nicht mehr in Frage steht und auch die starke Last der 105 Zentimeter-Feldhaubitze gegen eine moderne Lafettenkonstruktion umgetauscht werden soll, so hat die Kriegsverwaltung aus diesem Anlasse auch den Ersatz der Bronzerohre durch Rohre aus Nickelstahl ins Auge gefasst und zu diesem Zwecke Versuche mit Stahlrohren angeordnet.

Wenn man berücksichtigt, daß die meisten modernen Armeen und auch unsere Kriegsmarine für ihre Geschütze nur Nickelstahl verwenden, so muß es befremden, daß wir an der Bronze so lange festhielten. Die Bronze hat verschiedene Vorteile, die sie bei den früheren geringen Geschossgeschwindigkeiten und bei Verwendung der Schwarzpulverpatronen als ausgezeichnetes Rohrmaterial erscheinen ließen. Sie ist vor allem mehr zähe, weshalb sie eine große Sicherheit gegen ein Zerspringen des Rohres gewährt, und ist gegen Witterungseinflüsse unempfindlich. Allerdings ist ihre Härte und ihre Festigkeit gering, so daß man verschiedene Verfahren erfinden muß, um diesen Fehlern abzuweichen. Ein dritter Vorzug, der besonders in unserem Vaterlande stets eine große Rolle spielt, ist ihre relative Billigkeit, weil man gebrauchte Bronzerohre mit geringen Mitteln in neue Rohre umgießen kann — ein Vorteil bekanntlich, der auch für die Einführung des Bronzerohres bei unseren neuen 8 Zentimeter-Feldkanonen M 5 vom Kostenstandpunkte aus maßgebend war.

Allerdings wurde die alte Uchatius-Bronze durch geeignetes Schmiede- und Pressverfahren, deren Verbesserung insbesondere Feldmarschallleutnant Tzietsche zu danken ist, auf eine außerordentlich hohe Stufe gebracht und ausgeübte Schießversuche mit Rohren aus Schmiedebronze haben die Bedenken gegen die Anwendung dieses Rohrmaterials bei Schnellfeuerkanonen gemildert. Die Kriegsverwaltung hat sich nun der Ansicht nicht verschließen können, daß die Bronze bei einer hochentwickelten Stahlindustrie ihre Rolle ausgespielt hat und hat Versuche mit Nickelstahlrohren angeordnet.

Das Material für Stahlrohre ist ein hochwertiger, mit Nickel legierter Tiegelgussstahl, der in einer passenden Zusammensetzung die Dehnbarkeit des weichen feinen Schweisseisens mit der Festigkeit und Zähigkeit der besten Stahlsorten vereint. Der gegossene Rohrblock, der absolut frei von Blasen sein muß, wird geschmiedet und mit hydraulischen Pressen in der Rohrfabrik zur Erreichung eines dichten Gefüges und einer hohen Festigkeit bearbeitet, auf Kaliber gebracht, abgedreht und mit Rängen und Feldern versehen. Zur Erzielung einer hohen Härte wird das fertige Rohr noch in einem Ölbad gehärtet. Bei Ring- und Mantelrohren werden noch vor dem die Ringe oder der Mantel im warmen Zustande aufgezogen.

Das Nickelstahlrohr besitzt die Vorzüge eines Bronzerohres, wozu noch die große Festigkeit und die Härte, der hohe Schmelzpunkt des Nickelstahles und seine geringe Empfindlichkeit für chemische Einflüsse treten. Es ist daher zu begrüßen, daß diesem ausgezeichneten Rohrmaterial auch in unserem Vaterlande der gebührende Platz eingeräumt wird.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Dezember 1910.

Gedenktage. 3. Dezember. 1827: Fritz Werner, Maler, geb. Berlin, († 16. April 1908 das.). 1845: Sophie Jung-hahn, Schriftstellerin, geb. Kassel, († 16. September 1907, Göttingen). 1890: Rudolf Camphausen, preuß. Staatsmann, (geb. 3. Jan. 1803, Hünshoven). 1906: Ernst Ritter, Botaniker, (geb. 28. März 1846, Königsberg).

Die Enthüllung des Bronzerohres am Denkmal weiland Ihrer Majestät der Kaiserin. Gestern fand in feierlicher Weise die Enthüllung des von dem Verschönerungskomitee des Kaiserin Elisabethmonumentes gestifteten Bronzerohres statt. In sinnvoller Weise wurde für diese Feier der Erinnerungstag der Thronbesteigung Seiner Majestät unseres Kaisers gewählt und dadurch auch seiner Person die schönste Huldigung zu seinem Jubeltage dargebracht. Eingeleitet wurde die Feier durch eine heilige Messe in der Domkirche, wo sich u. a. eingefunden hatten: Sr. Exzellenz der Hofadmiral Julius von Ripper samt Gemahlin, die Konteradmirale Adolf Sobieczky und Karl Graf Vanjus von Wellenburg, der Kommandant des Matrosenkorps August Graf Lanjus von Wellenburg nebst einer großen Anzahl von Marineoffizieren und Beamten, ferner der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf Attems, seitens der Gemeinde der erste Gemeinderat kais. Rat Frank und Gemeinderat Oberkommisär Lovisoni, das Verschönerungskomitee und außerdem zahlreiche Staatsbeamte und viel Zivilpublikum. Während des Gottesdienstes spielte die k. u. k. Marinemusik, unterstützt vom Domchor, unter Leitung ihres Kapellmeisters Franz Jalsch. Nach der Messe begaben sich die Erschienenen zu Fuß zum Denkmal, wo nun Herr Nicolo G. Marbesic eine schwingvolle, tief zu Herzen dringende Ansprache an die Frau Protektorin, Ihre Exzellenz Eugenie von Ripper hielt, in welcher er ihr Dank sagte, daß sie durch ihr hervorragendes Beispiel und unermüdete Tatkraft es dem Komitee ermöglichte, an die Ausführung seiner Beschlüsse zu schreiten. Nun wurde von Herrn Baumeister Seyer die Umhüllung von dem Kranze entfernt und Herr Marbesic ergriff zum zweiten Male das Wort zur eigentlichen Festrede. In derselben gedachte er der herrlichen Tugenden der leider so früh heimgegangenen, erinnerte an ihr segensreiches Wirken an der Seite unseres allverehrten Monarchen und erklärte zum Schluß, daß die vereingte Kaiserin auch fernerhin als wahres Symbol des Friedens in den Herzen aller weiterleben werde. Sodann intonierte die Musikkapelle die Kaiserhymne und nach einem zweiten Musikstück erklärte Hofrat Graf Attems, daß er einen Bericht über die schöne Feier an die Stufen des Thronroses gelangen lassen werde. Während des Musikvortrages legte Sr. Exzellenz Julius von Ripper eigenhändig ein herrliches Gewinde im Namen der k. u. k. Kriegsmarine an den Stufen des Denkmals nieder. Hierauf dankte Ihre Exzellenz Frau Eugenie von Ripper für die ihr gewidmeten Worte und allen Jenen, die zur Feier der Tages beigetragen und erschienen waren. Auch Hofadmiral Julius von Ripper dankte persönlich allen Herren und Damen des Komitees, dann den erschienenen Offizieren und deren Damen, sowie den Vertretern der Staats- und Zivilbehörden und allen andern, die an der schönen Feier teilnahmen. Im Verlaufe des weisevollen Altes wurden noch Kränze ni. dergleichen vom Marineklubverein, von der dalmatinischen Kolonie in Pola, vom Verein »Società polse Austria« (dessen kürzlich niedergelagerter ebenfalls noch vorhanden war) und nachdem die Feier schon vorüber war ein riesiges Gewinde der Gemeinde Pola mit grün-gelben Schleifen. Herr Nicolo G. Marbesic, der überaus thätige Obmann des Festkomitees, hat anlässlich des gestrigen Tages ein sinniges Gedicht verfaßt und dasselbe in Form eines hübschen Gedenkblattes Ihrer Exzellenz der Frau Protektorin gewidmet.

Strassenbahnprojekte. Einem Gerüchte nach soll ihm Frühjahr das Strassenbahnnetz Polas nach Veruda erweitert werden. So freudig solche Aussichten zu begrüßen sind, so enttäuscht wird man sein, wenn die Trace nicht zweckentsprechend geführt wird. Es

heißt nämlich, daß eine Abzweigung von der bestehenden Linie hinter dem Marinekasino durch die Via Muzio in die Via Veterani, dann über den Werkergrund nach Veruda führen soll. Daß der Vorort Veruda mit seinen zahlreichen (über vierzig) Villen und sonstigen vielen Wohnhäusern eine Straßenbahnverbindung notwendig hat, scheint nun auch maßgebenden Ortes erkannt worden zu sein, aber die Route in der oben angeführten Weise zu führen, würde gewiß nicht dem Zwecke entsprechen, den dortigen Bewohnern eine günstige Straßenbahnverbindung zu schaffen und ist zu fürchten, daß eine ziemlich tote Linie (das ist eine unrentable) gebaut wird — wenn auch die Gasanstalt und die Villa des Direktors Nutzen davon hätten. Viel günstiger, d. h. den Bewohnern von Veruda z. praktischer, wäre die vor Jahren bereits geplante Route von der Ecke in S. Politarpo nächst der Wartehalle abweigend durch die Tegetthoffstraße, dann durch einen Durchbruch zwischen Nr. 2 und 4 der Admiralstraße (oder wenn die Gewinnung des Durchbruches auf Schwierigkeiten stoßen würde, durch die Admiralsstraße und über den Werkergrund) in die Via Veterani prolongata, daß ist in der zwischen der Via Verubella und der Via dell'Ospeale liegenden noch auszubauenden Straße nach Veruda. Die durch die Via Muzio geplante Route bringt wohl die hinter dem Monte Faro befindlichen Häuser und deren Bewohner in leichteren Kontakt mit der Stadt, aber schon die in der Veteranenstraße wohnenden Parteien werden sich schwerlich zu dieser Umfahrung eines Teiles der Stadt entschließen. Wie aber stellen sich die Projektanten vor, daß die in den gedachten Villen, z. B. aus der Via della Millizia wohnenden Parteien in die Marine-schwimmschule fahren? Wie zeitraubend — wahrscheinlich auch teuer — wäre der Weg dahin um den Monte Faro, wie praktisch dagegen der durch die Tegetthoffstraße. Wenn nicht diese Linie gebaut wird, werden wohl nur selten Bewohner Verudas die Straßenbahn benötigen und wie bisher zu Fuß gehen. Wie schön und leicht ließen sich die beiden Linien für den Verkehr praktisch einteilen, wenn bei gemeinsamer Befahrung der Politarpo-Allee, Linie I wie bisher von der Schwimmschule über die Riva zur Bahn und Linie II von Veruda durch die Tegetthoffstraße, Via Faro, Via Giose Carducci zum Kaiserwald geführt und als Umsteigeplätze beim Wartehaus in S. Politarpo, beim Marinekasino und in der Viale Varian bestimmt werden würden. Hoffen wir, daß die maßgebenden und einflussreichen Personen ohne Rücksicht auf einzelne Privatwünsche jene Route zum Ausbau bringen, welche den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen und voraussichtlich dem Unternehmen von größtem pekuniären Nutzen sein dürfte. — e. — a.

Für Seefahrer. Laut Note der k. k. Seebehörde in Triest brennen die beiden Leuchttürme auf Kap Fronte, Insel Arbe, und Eiland Dolfin (Quarnerolo) wieder regelmäßig.

Die friedliche Eroberung unserer italienischen Landesteile durch italienischen Nationalismus. Ein in der letzten Nummer der »Preparazione« enthaltener Artikel, der die italienisch-nationale Propaganda im Auslande bespricht, beweist neuerdings, welche Gefahren uns durch diese Propaganda drohen und läßt die Anwendung energischer Abwehrmaßnahmen dringendst geboten erscheinen. Nachdem der Autor die Zwecklosigkeit der nationalen Agitation in Nord- und Südamerika, namentlich was die Gründung von italienischen Schulen betrifft, besprochen hat, findet er es für notwendig, die momentane Situation der Italiener auf Malta und in jenen Gebieten, die anderen Staaten politisch angegliedert sind, der geographischen Lage nach aber zu Italien gehören, anzugehen. Und da findet der lebenswürdige Heypostel natürlich, daß die Italiener jedes Opfer bringen müssen, die Italiendität dieser Angehörigen fremder Staaten zu erhalten und zu stärken. Die Schulen der »Dante Alighieri« und der »Lega nazionale« aber genügen nicht zur Erreichung dieses Zweckes. »Das Denkmal Dantes auf einem Plage Trients wiegt fünfzig Schulen auf. Jeder Reichsitaliener, der das Trentino als Sommeraufenthalt wählt, zählt für zwei Volksschullehrer. Jedes Schiff italienischer Flagge, das die Häfen Dalmatiens und Istriens besucht, ersetzt hundert Unter-

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 336.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Adolf Mabic. Garnisonsinspektion: Hauptmann Rudolf Kocian vom Infanterieregiment Nr. 87.

Dienstbestimmungen. Zur Sanitätsabteilung des I. u. I. Hafenadmiralats, Pola: Marine-Stabsarzt Dr. Stanislaus Burzynski. — Zur I. u. I. Maschinenkule, Pola: Vinienschiffsarzt Dr. Alfons von Wittenbercki. — Zum I. u. I. Kriegsmarine-Ergänzungsbezirkskommando in Sebenico: Vinienschiffsarzt Dr. Guido Faibiga.

Belobung. Dem Militärmedizinentoffizial Magister Marian Gerlach wird anlässlich der Transferierung für seine mehr als fünfjährige unermüdbliche und ersprießliche Dienstleistung bei der Apotheke des Marinehospitals die belobende Anerkennung des I. u. I. Hafenadmiralats im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Ärztliche Inspektion. Vom 5. Dezember l. J. an werden die Ärzte der Hafenschiffe, des Seearsenals, der Maschinenschule und die subalternen Ärzte des Matrosenkorps in der vom Sanitätschef des Hafenadmiralats zu regelnden Reihenfolge die Inspektion auf S. M. S. „Bellona“ halten. Dieser Inspektionsdienst wird an Sonn- und Feiertagen um 1 Uhr nachmittags und an Wochentagen mit dem Arsenalsabendsingen beginnen und währt bis 7 Uhr früh des nächsten Tages. In den übrigen Tagesstunden sind die standeszuftändigen Ärzte in ihrem Diensttrajon zur Intervention berufen. Der Inspektionsdienst erstreckt sich auf den Hafen, die marineärztlichen Etablissements und Ubifikationen.

Urlaube. 28 Tage Mar.-Diener Gregor Buneta (Pisino). 14 Tage Freg.-L. Hugo Odermüller. 8 Tage L.-Sch.-L. Dagobert Müller von Thomamühl (Skriven); Freg.-L. Egon Zerch (Graz).

Bestellung von Lufttorpedos in Stockholm. Unsere Heeresverwaltung hat, wie aus Stockholm geschrieben wird, bei der dortigen Aktiengesellschaft Mars eine Anzahl Ungecher 10 Zentimeter-Lufttorpedos und ein Gefäß dazu bestellt. Die Lieferung soll demnächst erfolgen; die Torpedos sind teils scharf, teils blind geladen. Die Versuche sollen unter Leitung des Erfinders, Oberleutnant Unge, auf dem Schießplatze am Steinfeld stattfinden. Es handelt sich um dieselbe Art von Torpedos, welche vor einem Jahr an Krupp geliefert wurden und mit denen diese Firma Schießversuche auf 1500 und 4000 Meter ausführte. Die größte Flugweite der 10 Zentimeter-Torpedos wird auf 4500 bis 5000 Meter angegeben.

Der neue Militärzinstarif. Wie wir erfahren, tritt der neue Militärzinstarif, welcher die Quartiergelder der Offiziere und Militärbeamten den jetzigen Verhältnissen entsprechend regeln wird, mit 1. Jänner 1911 in Kraft. Der neue Militärzinstarif wird im Durchschnitt eine 15prozentige Erhöhung der vor mehr als zehn Jahren festgelegten Militärzinstarife bringen. Dem Vernehmen nach soll die Heeresverwaltung mit ihren Forderungen bei den beiderseitigen Finanzministerien nicht in jenem Maße durchgebrungen sein, wie es den jetzigen Steuerungsverhältnissen der Mietzinse entsprechen würde. Wie wir weiter hören, soll auch die jetzt übliche Einteilung in zehn Zinsklassen aufrecht erhalten bleiben; selbstverständlich werden die beiden Haupt- und Residenzstädte Wien und Budapest auch ferner in keine der zehn Zinsklassen eingereiht werden, sondern werden für diese besondere Zinsätze normiert werden. Es ist sehr zu bedauern, daß allem Anscheine nach auch der neue Militärzinstarif jene Härten beibehalten wird, die der alte Zinstarif aufwies. So bezog z. B. nach dem alten Militärzinstarif ein Leutnant in Wien mit Wbbelzins 1044 Kr. Ein solcher in der zehnten Rangklasse mit Wbbelzins 320 Kr. Also mehr als 700 Kr. weniger als sein vom Glücke begünstigter Kamerad in der Reichshaupt- und Residenzstadt. Wie wir wissen, sind in den speziell kleinen und kleinsten Garnisonen, die Mietzinse verhältnismäßig hoch und können die in diesen Garnisonen befindlichen Offiziere, wenn sie nur halbwegs standesgemäß leben wollen, in den seltensten Fällen mit dem Quartiergeld das Auslangen finden.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Der Jahrestag der Thronbesteigung.

Am 2. Dezember. Anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph wurde heute vormittags in der deutschen Nationalkirche S. Maria dell' Anima vom Rektor Bohninger ein feierliches Tebeum zelebriert. Der Feierlichkeit wohnten bei: das Personal der österreichisch-ungarischen und der deutschen Botschaft mit den Damen, die österreichisch-ungarische und die deutsche Gesandtschaft, viele Notabilitäten, die österreichisch-ungarische und die deutsche Kolonie, das Personal der österreichisch-ungarischen und der deutschen Institute u. a.

Personales.

Wien, 2. Dezember. Prinzessin Gisela von Bayern ist vormittags nach Walssee abgereist, um Erzherrzogin Marie Valerie zu besuchen, und jetzt abends die Reise nach München fort.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 2. Dezember. Das Haus begann heute die erste Lesung des Budgetprovisoriums. Als erster Redner ergriff Ministerpräsident Freiherr v. Wienert das Wort, welcher sich zunächst gegen die von den sozialdemokratischen Rednern während der Steuerungsdebatte an der Regierung geübten Kritik wendete, welche sich manchmal kaum mehr in den Formen des parlamentarischen Usus bewege.

Das Befinden der belgischen Königin.

Brüssel, 2. Dezember. Nach dem vormittags ausgegebenen Bulletin hat die Königin während der Nacht lange und gut geschlafen. Die Besserung im Allgemeinbefinden hält an. Das Fieber ist im Fallen.

Resignation.

Prag, 2. Dezember. Der Rektor der hiesigen böhmischen technischen Hochschule Gasa hat auf seine Würde resigniert.

richtstunden in der italienischen Sprache.“ Diese, dem Artikel des nationalistischen Organs entnommenen Sätze illustrieren wohl die Taktik der friedlichen Eroberer der „irredenten Provinzen“ zur Genüge und müssen selbst die für die Geschichte unseres Vaterlandes verantwortlichen Männer, die die „italienische Gefahr“ so hartnäckig leugnen, nachdenklich stimmen.

Cooks Eingeständnis. Die Londoner Blätter reproduzieren ein New-Yorker Telegramm, wonach Cook in einem Artikel in „Hamptons Magazine“ erklärt, er müsse nach reiflicher Ueberlegung bekennen, daß er nicht wisse, ob er den Nordpol erreicht habe, aber nicht glaube, daß sein Geisteszustand durch die Strapazen auf der Polarfahrt gelitten habe.

40. Staatslotterie. Die einzige in Oesterreich gestattete Geldlotterie ist die Staatswohltätigkeitslotterie, deren nächste Veranstaltung für Zivilwohltätigkeitszwecke bestimmt ist. Die Ziehung erfolgt am 15. Dezember d. J. Unter den 20.738 Geldgewinnsten im Gesamtbetrag von 620.000 Kronen sind Haupttreffer zu 200.000 Kronen, 50.000 Kronen, 30.000 Kronen, 20.000 Kronen und außerdem eine beträchtliche Anzahl von namhaften anderen Treffern verzeichnet. Der Preis eines Loses beträgt 4 Kronen. Lose sind zu haben in der Filiale der Creditanstalt, Pola, Piazza Foro.

Uebertretung der Sonntagruhe. Der Eigentümer des Hauses 241 in der Via Timavo 3. wurde angezeigt, weil er Sonntag den 27. v. M. fünf Maurer und zwei Tagelöhner von 7 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags am Baue seines Hauses arbeiten ließ, ohne eine spezielle Bewilligung seitens der kompetenten Behörde zu besitzen.

Trunkenheit. B. J., Koch, wurde angehalten und angezeigt, weil er am 2. d. M. um 2 Uhr früh in der Via Castropola der ambulanten Verkäuferin Maria Dell' Andrea in betrunkenem Zustande einen Korb voll Buderbäckereien im Werte von 8 Kronen zu Boden warf.

Raufszene. Jakob Sijovich aus Verbofelo, und Vlenik Anton aus Bombaderno, wurden über Anzeige des Wirtes Andreas Mismondo, Via della Valle 10, verhaftet, weil sie in dessen Gasthause einen Raufszek provozieren, wobei Mismondo am Kopfe leicht verletzt wurde.

Diebstähle. Sebastian Mismondo, 58 Jahre alt, aus Rovigno, interniert im hiesigen Landespitale, wurde angezeigt, weil er dringend verdächtig ist, seinem Landsmanne und Spitalkollegen Josef Devescovi aus Rovigno ein Fünfkronenstück gestohlen zu haben. Mismondo leugnet den Diebstahl, obwohl ein Fünfkronenstück unaufgeklärter Herkunft bei ihm vorgefunden wurde. — Josef Pandel aus Czabag in Ungarn, Kellner ohne Beschäftigung, wurde verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, unbefugt und gewaltsam in das Schlafzimmer des Franz Sülzer und Anton Steinberger, Via Randler 72, eingedrungen zu sein und dort zum Schaden der zwei Obgenannten zwei Geldbörsen mit dem Inhalte von 7 und 8 Kronen gestohlen zu haben.

Gefunden wurden eine Banknote und eine Handtasche. Abzuholen beim Funbante der I. I. Polizeiabteilung.

Die Falschmünzerei. In uralte Jahrhunderte, an die leise wogenden, blauschimmernden Fluten des heiligen Nils, verliert sich die Geschichte des Geldes, des ersten Wertmessers aus licht-ferneigem Edelmetall. In jenen fernsten Zeiten war Gold und Geld ein Begriff und was als Geld diente, zirkulierte in Form von Ringen, Barren und Scheiben von bestimmtem Feingehalt und Gewicht. Aber schon damals hat man Fälschungen durch Herstellung von Imitationen des ungemünzten Mammons begangen. Vermutlich in die Regierung des weisen Samucabi, Königs von Babylon, um 2500 v. Chr., fällt die Erfindung des Geldstückes durch Ausprägung des Wertes auf die alten Scheiben und Ringe. Eigentliche Münzen sind aber jedenfalls erst viel später geprägt worden, im südlichen Europa kam die Münzherstellung erst mit der Ausbreitung der hellenischen Kultur zur Blüte. Ganz in Hand mit ihr ging die Falschmünzerei, die nicht bloß von Privaten, sondern von Kaisern und Königen, von Staat und Regierung betrieben wurde. Später kam die Fälschung von Banknoten hinzu. Manches interessante über die Falschmünzerei, deren Geschichte und Technik in einem Joehel in der „Gartenlaube“ erschienenen Artikel von A. Abels enthalten, dem wir auch die vorstehenden Angaben entnommen haben.

Das Ballkleid. — Für das Ballkleid schreibt dies Jahr die Mode die größte Enge vor. Aber selbst in den engsten Abden, die knapp anderthalb Meter weit sind, läßt es sich trotzdem noch recht bequem und grazios tanzen. Es hat sich sogar ergeben, daß der enge, faltenlose Mod viel weniger hinderlich, als der vorjährige lange und ungefüllte, in dem man sich so leicht verwickeln konnte. Mit einer Reihe von entwürdenen Modellen derartiger Ball- und Gesellschaftskleider wartet die „Modenwelt“ (Wien I, Domgasse 4), in ihrer neuesten Nummer auf. Bemerkenswert darin sind auch die hübschen Straßenkostüme und Mäntel, für welche Pelze als Verbrämungen und Besätze in allen Variationen bevorzugt werden. In gleich reichhaltiger Weise ist bezüglich der Wintergarderobe für die kalte Jahreszeit Sorge getragen. Der extraktste Handarbeitsteil für Weihnachtswarbeiten ist sicherlich vielen Damen eine willkommene Hilfe. Zur Verklärung der Winterabende trägt ferner eine interessante Lektüre wesentlich bei. Abonnements übernehmen jederzeit alle Buchhandlungen und Postämter zum Preise von Kr. 1.50.

K. Hartlebens Volks-Atlas enthält 80 Karten in 185 Kartenseiten, nebst 76 Spezialkarten und Plänen. Mit Text und alphabetischem Namenregister. Fünfte, vollständig

umgearbeitete und erneuerte Auflage. Großfolio-Format. Das Werk wird komplett in 26 Lieferungen zu 60 Heller. In Halbfranzband gebunden 18 Kronen. (Lieferungen 11—15.) (K. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) Der vorliegende Volksatlas ist in vielen Familien Erbgut geworden, ein Beweis für seine Vollständigkeit. Er ist ein treuer Berater in allen geographischen Fragen, wie sie bei der Zeitungslektüre, während der politischen Unterhaltung usw. auftauchen. Die erschienenen Lieferungen bezeugen, daß er seine Aufgabe voll und ganz erfüllt. Auf großen Karten erhalten wir klare Bilder der geographischen Gebiete etwa im Maßstab von 1:7.500.000, 1:5.000.000, 1:10.000.000 etc. In der Art, wie Hartlebens Volksatlas heute erscheint, wird er sich infolge beispielloser Billigkeit bei starkem Umfang und sorgfältiger Ausführung als geographischer Berater bestens empfehlen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute Ehrenabend des Dirigenten Guido Buccoli. In Szene geht die Oper Puccinis „Madame Butterfly“. — Montag Sonntag ebenfalls „Madame Butterfly“ und Montag Ehrenabend des gebiegenen Künstlers Federici und zugleich letzte Vorstellung.

Hotel Riviera. Morgen Sonntag findet im großen Konzertsaal um 7 1/2 Uhr abends das übliche Militärkonzert statt. — Täglich 8 Uhr abends im Wintergarten, anschließend an das untere Café-Restaurant: am Klavier Géza Bedofsky, Auftreten des Regerduetts Mr. Smit und Bella Jasson aus dem Etablissement Monacher „Parisien“ Wien; ferner Damen-duett „Sacroiz“, Gesang und Tanz, Kelly Verté, Tiroler, Ugi Renetta, weibl. Marly und Eva Stern, Soubrette. — Entree frei. — An Militärkonzert-Abenden im oberen Saal des Hotels verkehrt bei schlechter Witterung das Elektroauto uentgeltlich vom Marinekasino zum Hotel in der Zeit von 7 Uhr abends in Zwischenräumen bis 1/29 Uhr und nach dem Konzert zum Marinekasino bis 1/12 Uhr nachts. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telephon Nr. 130.

Wintergarteneröffnung im Hotel „Riviera“. Wie bereits kurz berichtet, wurde vorgestern abends der neu errichtete Wintergarten im Hotel „Riviera“ mit einem äußerst gediegenen Varieteprogramm eröffnet und es sei hier gleich erwähnt, daß die derzeitige Hotelverwaltung mit dem neuengagierten Direktor Weiss, dem der Ruf eines tüchtigen Fachmannes vorausgeht, und unterstützt durch den artistischen Leiter und Geschäftsführer der neuen Lokalitäten, Karl Freidmann, abermals den Beweis erbracht, daß sie keine Mühe scheut, um erstens das Etablissement zu heben und zweitens dem Polaer Publikum wirklich nur Gedienees zu bieten. Der neue Wintergarten schließt sich unmittelbar an das bisherige Café-Restaurant an und bildet mit diesem einen ziemlich langen Saal, der einerseits von den großen Fenstern und andererseits von allerliebsten, offenen Separés flankiert ist. Beleuchtet wird der Raum durch viele elektrische und Gas-Lampen von insgesamt 6400 Kerzenstärken. In der Mitte befindet sich die Bühne, von der aus das jeweilige Ensemble die Gäste durch Gesang- und Tanzvorträge amüsiert und wollen wir von dem derzeitigen in erster Linie erwähnen die allerliebste Tiroler Kelly Verté, die mit starker Stimme und in ihrem netten „Tirolerbua“-Kostüm die lustigsten „Alma-Gstanzln“ zum besten gibt, dann Ugi Renetta, die mit herrlicher kraftstrotzender Stimme ihre Vieder zu Gehör bringt, weiters das Gesang- und Tanzduo Lacroix und die Soubrette Eva Stern. Den Clou des Abends bildet jedoch das Auftreten des Regerpaares Mr. Smit und Mrs. Jasson, sowohl in ihren Gesang- als Tanzpièces von stürmischem Beifall begleitet. Eine speziell gebiegene Szene ist es, wenn die Vertreterin der schwarzen Rasse im Vesperinnenkostüm und den Dialekt derselben nachahmend in deutscher Sprache „Gstanzln“ singt und die Bauerntänze zum besten gibt. Man kann es nicht schildern, man muß es sehen und wird aus dem Gehen nicht herauskommen. Die Zwischenpausen füllt Herr Bedofsky durch gute Vorträge, selbst der neuesten Sachen, am Klavier aus. Alles in allem, es ist wirklich Gutes, was dem Besucher bei seinem „Schwarzem“, Glas Bier oder Viertel Wein, was er eben zu sich nehmen will, bei freiem Entree geboten wird und kann man der Direktion zu ihrem Beginnen nur volles Gelingen wünschen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute Samstag und morgen Sonntag folgendes Programm zur Vorführung: 1. Museum der Herrscher (Naturaufnahme). 2. Belohutes Opfer (Kunstfilm, rührende Handlung; Argument in 15 Teilen und 60 Bildern). 3. Tartuffini entscheidet sich zur Arbeit (komiisch).

HALLO !! 170

Via Giulia Nr. 5 **B. BUCH** Telephon Nr. 170
Kaffee, Tee, Chocolate, Rum, Cognac, Liköre, Weine.

Graf Armin verunglückt.

Berlin, 2. Dezember. Legationsrat a. D. Graf Armin, der von 1872 bis 1874 der Sekretär des Fürsten Bismarck gewesen war, ist gestern von einem Straßenbahnwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt worden.

Der Verfassungskampf in England.

London, 2. Dezember. Aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen fordern die Blätter die Wähler auf, alle Kräfte auf äußerste anzustrengen. Die Unionisten betonen die moralische Wirkung eines Sieges in London, wo morgen 10 Mandate zur Besetzung gelangen, von denen sich bisher 7 in den Händen der Liberalen befinden. Im Ganzen finden morgen in etwa 70 Orten Wahlen statt. 14 Kandidaten, 11 Unionisten und 3 Liberale werden heute als gewählt erklärt werden, keine Gegenkandidaten aufgestellt worden sind.

London, 2. Dezember. In der City sind die beiden konservativen Kandidaten Balfour und Sir A. Hambury gewählt worden. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt.

Margarinvergiftung in Hamburg.

Hamburg, 2. Dezember. Wie die Morgenblätter melden, sind von den nach dem Genuß von Vokamargarin erkrankten Personen bereits vier gestorben. Die Leichen wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und ins Krankenhaus gebracht um dort seziert zu werden.

Dynamitexplosion.

Konstantinopel, 2. Dezember. Nach einer Depesche des Wali von Koffovo ist das Frachtmagazin in der Eisenbahnstation Rumanovo durch eine Dynamitexplosion zerstört worden. Mehrere Arbeiter wurden schwer verwundet. Es wird vermutet, daß es sich um ein von Bulgaren mittelst Höllenmaschinen verübtes Attentat handelt.

Gerichtete Vandenmitglieder.

Konstantinopel, 2. Dezember. Den Blättern zufolge wurden zehn Bulgaren als Mitglieder des bulgarischen Komitees in Krusdjewo zu lebenslänglichem Kerker und 15 zu sechsjähriger Zwangsarbeit verurteilt. Zwei Bulgaren und fünf Albanesen wurden vorgestern in Monastir hingerichtet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrom. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Dezember 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das im SW befindliche Barometerminimum hat sich abgeschwächt, aber an Ausdehnung gegen SE zugenommen. Das Hochdruckgebiet im NW liegt heute abgeschlossen über der Nordsee.

Zu der Monarchie träb, neblig, meist schwache Winde, wärmer. An der Adria meist bewölkt, schwacher Scirocco, geringe Wärmeänderungen. Die See ist leicht gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolfig, variable, später wahrscheinlich ENE-lige Winde, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.2 2 Uhr nachm. 759.3

Temperatur um 7 „ + 11.9 2 „ „ + 13.4 C

Regenüberschuß für Pola: 438.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.3

Ausgegeben um 4 Uhr 10 nachmittags.

Die Goldinsel.

Geetroman von Carl Kuffel.

19.

Kapitän Braine.

Nach der schrecklichen Kost, Angst und Sorge der letzten drei Tage erschien mir das uns vorgefetzte kalte Pöckelfleisch als ein Hochgenuß, wie selbst die angesehnesten Vederbissen ihn mir nie bereitet hatten. Und dazu das köstliche Londoner Bier!

Ich küßte mich so behaglich wie in der Heimat. Nur das niedergeschlagene Gesicht Fräulein Temples erinnerte mich an die Wirklichkeit.

Sie beruhigte nichts. Lange mußte ich ihr zureden, wenigstens einen Schluck Bier zu nehmen, und als sie das endlich getan, daß sie auch etwas Fleisch. Der Appetit kam ihr beim Essen, und damit auch wieder ein wenig Mut.

Dies hob meine ohnehin schon frohe Stimmung noch mehr. Ich hätte tanzen können vor Vergnügen in dem Gedanken, daß wir gerettet waren und all die furchterlichen Erlebnisse und Schrecknisse hinter uns lagen wie ein böser Traum. Ein wahrer Freudenrausch erfaßte mich; ich war ja noch jung und liebte mein Leben.

Alles erschien mir jetzt im rosigsten Licht, selbst die kleine trauliche Kajüte kam mir nach dem unheimlichen Deckhaus wie ein Paradies vor, und wonnestrunkener schätzte ich auf das leichteste, sanfte Dahinschweben der kleinen Bark, das mir immer von neuem zusüßterete: Gerettet!

„O, rief ich, ich vermag unser Glück noch garnicht zu fassen. Wie hoffnungslos waren wir noch gestern um diese Zeit! Gott sei Dank, Gott sei Dank für seine Gnade!“

Ich dachte, sie würde aus vollem Herzen einstimmen, statt dessen jedoch eiferte sie:

„Wo steckt denn unser Glück? wie lange sollen wir denn wie Bettler in der Welt umherziehen — ohne Kleider, ohne Wäsche und sogar mit unsern Wahlzeiten von der Güte eines Fremden abhängig!“

„Daß die Damen doch immer zuerst an ihr Aeußeres denken! Mir scheint, wir sollten vorläufig zufrieden sein, und Sie haben doch wenigstens die Aussicht Ihr Gepäck bald wieder zu erlangen, was ohne diese „Lady Blanche“ —“

„Wohl, wohl, unterbrach sie mich ungeduldig, aber hätte nicht dieses Schiff ebenjogut der Ostindienfahrer sein können?“

„Nun ja, sein können. — So haben Sie doch nur ein klein wenig Geduld!“

„Ach, ich möchte ja so gern geduldig sein, wenn man nur absehen könnte, daß das Abenteuer einmal endete!“

„Und wenn es nun erst anfänge?“

„Sie warf mir einen beinahe zornigen Blick zu und sagte rauh:

„Ich glaube wirklich, Herr Dugdale, Sie beginnen jetzt Vergnügen an unserm Schicksal zu finden. Ich verstehe nicht, wie Sie — — — Aber es muß enden! fuhr sie in einem Ton fast weinerlichen Trostes fort. Der Gedanke ist unerträglich, daß man in dieser Art in der Welt umhersegeln soll. Ich werde darauf bestehen — ich werde Kapitän Braine bestechen, daß er jedes vorüberkommende Schiff nach seinem Bestimmungsort fragt und mich an Bord des ersten Schiffes bringt, das nach England segelt.“

„Allein?“

„Nein, antwortete sie, unsicheren Blickes von mir wegsehend. Sie würden mich ja nicht allein reisen lassen? Und überdies — möchten Sie denn nicht auch nach Hause?“

„Nieber nach Bombay, entgegnete ich. Ebenso wie Sie, möchte auch ich mein Gepäck wiedererlangen. In Indien erwartet man mich; zu Hause denkt keine Seele unter vielen Monaten an meine Rückkehr. Nun sehe ich nicht ein, warum wir nicht an unserem Reiseplan festhalten und auf dieser Bark nach Mauritius segeln sollen, wo wir ohne Schwierigkeit ein Schiff nach Bombay finden werden. Die „Lady Blanche“ ist ein Schnellsegler, da müßte es doch sonderbar zugehen, wenn wir nicht schon ein paar Wochen vor der „Griffin“ Bombay erreichten.“

Sie hörte mich ruhig an und sagte dann fest und kalt:

„Ich bleibe dabei, mit erster Gelegenheit heimzukehren, und werde nichts scheuen, meinen Willen durchzusetzen. Es ist für mich ganz unmöglich, in diesem Aufzug die Reise fortzusetzen. Wo liegt eigentlich Mauritius? Ist es nicht fast ebenso weit als Bombay? England dagegen kann von hier gar nicht so fern sein.“

„Gut, gnädiges Fräulein, erwiderte ich mit einer förmlichen Verbeugung, ich bin Ihr gehorsamer Diener. Steuern Sie, wie Sie wollen, ich werde Ihnen ehrerbietigst folgen.“

„Bitte, werden Sie nicht spöttisch.“

„I behüte! wehrte ich ab, indem ich zur Seite blickte, denn ich war mir bewußt, daß in meinen Augen mehr zu lesen stand, als ich sie lesen lassen wollte. Ich wünschte nichts, als Sie zufriedener und glücklicher zu sehen, und werde es auch weiterhin als meine einzige Aufgabe betrachten, Ihnen zur Seite zu stehen und für sie zu sorgen, so viel und so gut ich es vermag. Wenn wir ein heimwärts segelndes Schiff treffen und besteigen, können wir Kapitän Braine beauftragen, den alten Steuermann, sobald er ihn begegnet, zu bitten, unser Gepäck mit der ersten Gelegenheit nach England zu senden. Die Hofe Ihrer Frau Tante wird ja mit dem Ihren Bescheid wissen.“

Sie sah mich forschend an, ob ich im Ernst oder Scherz spräche, kam aber zu keiner Erwiderung, da der Kapitän eintrat.

„Ich hoffe, es hat Ihnen geschmeckt, sagte er, nachdem er uns wieder eine Weile stumm betrachtet hatte. Es war zwar ein ärmtliches Essen für eine Dame wie Sie, Madam, aber er nicht ein Schweinischlachten, kann ich Ihnen kein frisches Fleisch vorsehen. — Wie sagten Sie doch, daß Ihr Name wäre, Herr?“

Dugdale.

„Ah, rief er, mich fest ansehend, richtig, richtig, Dugdale. Ja, so war's. — Also, Herr Dugdale, ich wollte Ihnen eben mitteilen, daß Sie und die Dame jetzt auf Deck ein interessantes Schauspiel gensehen können.“

„Welches?“ rief Fräulein Temple, sofort lebhaft aufspringend.

„Das Wrack, Madam, erwiderte er mit hoher,

tiefer Stimme, hat sich in eine einzige große Fackel verwandelt.“

Eine schwere Enttäuschung legte sich auf ihr Gesicht. Sie hatte wohl erwartet, er wäre gekommen, um den Ostindienfahrer in Sicht zu melden.

Ich wollte sprechen, doch sie kam mir zuvor; mit stolz erhobnem Kopf, als wollte sie ihn dadurch ihren Wünschen gefügig machen, trat sie dicht vor ihn hin und sagte:

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Drogerie: Rodinis, Port' Aurea.

Danksagung.

Gerührt durch die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Familien-Oberhauptes, des Herrn

Anton Prencis

sowie durch die sehr ehrende Beteiligung an dessen Leichenbegängnisse sprechen wir allen, insbesondere aber Herrn Dr. Attilio Giachin für die aufopfernde und liebevolle Behandlung während der Krankheit, sowie den Kranzspendern unseren tiefgefühltesten Dank aus.

POLA, am 2. Dezember 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wollen Sie lachen?

Wollen Sie sich auf möglichst billige Weise amüsieren? Kaufen Sie sich einen antiquarischen Band „Fliegende Blätter“ zu 2 Kronen oder einen Band „Wegendorfer Blätter“ antiquarisch zu 1 Krone. Zu haben in der

Buchh., G. Schmidt, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen komplette Schlafzimmereinrichtung, gut erhalten. Näheres Via Ostilia 196, ebenerdig links. 1798

Kinderlitzwagen, fast neu, zu verkaufen. Via Sergia 55, 1802

Frackanzug, fast neu, billigst abzugeben. Via Verubella 19, 1809

Ein Zimmer ist zu vermieten. Via Castropola 46, 1. Stod. 1807

Italienische Sprache und Schulunterricht lehrt erfahrener Lehrer ehem. Offizier. Adresse: „Tagblatt“. 1808

Schönes möbliertes Zimmer für eine oder eventuell zwei Personen bei guter Familie zu vermieten. Via Sacca 61, 1. Stod rechts. 1783

Mit 1. Jänner werden an einen alleinlebenden Herrn oder zwei Freunde drei leere Zimmer mit freiem Eingang vermietet. Anzufragen Via Specula 13. 1786

Herrlichsthaus, enthaltend zwei große und eine kleine Wohnung auf das modernste, bequemste und solideste eingerichtet, nebst Garten in der Nähe des Marinekastens gelegen, ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1785

Alle in das Bautad einschlagenden Arbeiten übernimmt zu mäßigen Preisen Rudolf Zauche, beh. aut. Baumeister. Tägliche Sprechstunden von 11—2 Uhr mittags und 5—6 Uhr abends in seiner Baukanzlei Via Carlo Desfranceschi Nr. 17, parterre links. 462

Kinderlitzwagen oder Borne zu zwei Kindern gesucht. Vorzustellen Politecnico 103, 1. St. 1810

Spitzhund, weiß-braun, zugelassen. Näheres in der Administration. 1812

Krammophon mit Platten, Bett komplett, Spiegel, Madonna, Stuhlbewanne, Trumeaufasten, Anpel zc. sofort billig zu verkaufen. Via S. Michele 20, 3. Stod, von 5 bis 6 Uhr nachmittags. 1818

Zu verkaufen japanische und chinesische Nippfächer, Kasse- und Teelervices, Etageren, eine große Bronzetafel mit Gefäß, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, ein Messingbett samt Matratzen und Nachtkasten, fast neu. Kovad, Via Nuova 8. 1811

Weihnachtsgeschenke. Klebampere, Reines Aluminium-Kochgeschloß, Schmelz- und Eisgeräte mit 25 Stück Str. 55.—. Nur bei Rossi, Via Sergia 79. 460

Babywagen teilweise 1 Monat Str. 2.50, folgende 1.80. Nur bei Rossi, Via Sergia 79. 460

Puppenmädel-Walzer, Die schöne Miffette, Walzer, von Geo. Fall. à R. 2.40

in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mabier)

Kautschukstempel liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage K. Jorgo, Pola, Via Sergia

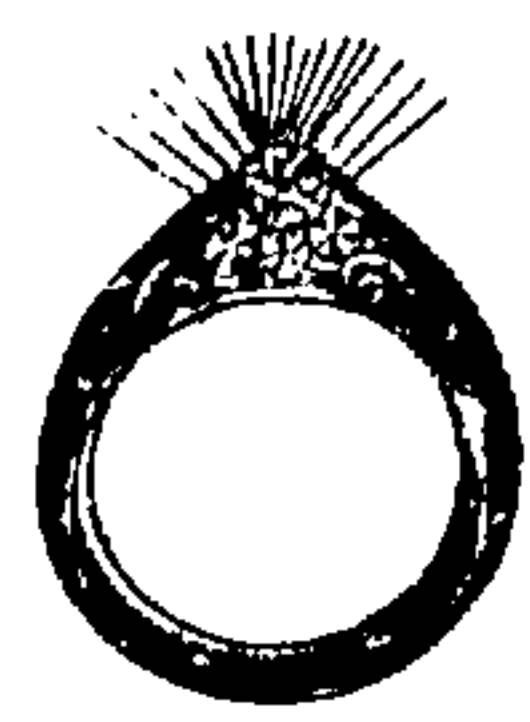
K. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma, Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Staatsbeamten, k. k. gerichtlich beedeter Sachkundiger Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen



Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . K 10.—
- doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette . . . 14.—
- Echte Silber-Damen-Remont.-Uhr, in Steinen laufend . . . 10.—
- doppeltgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln . . . 15.60
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännel, 15 Rubinsteine laufend . . . 18.—
- in extra flachem Gehäuse, mit feinem Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . . 24.—
- Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermännel, in Steinen laufend . . . 16.—
- Gold-Herren-Uhren, von K 44 aufwärts . . . 32.—
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse . . . 22.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr . . . 22.—
- 14kar. Gold-Koller-Ketten mit Anhänger K 16, 18, 20, 30 und höher.
- Silber-Koller-Ketten mit Anhänger K 3.—, vergoldet mit Anhänger K 3.80.
- 14karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 60, 80, 120, 200, 250 und höher
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6.20 bis 14.
- 14karatige Goldringe mit echten Diamanten K 15.
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm lang, K 4, 6 und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 50, 60, 70, 80 und höher.
- 14karatiges Gold-Ketten-Armband K 82 bis 60.
- 14karatige Herren-Ketten K 34, 60, 70.
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Umkasson in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen.



Brillant-Ringe
garantierte echte Steine für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefasst, von K 30.— aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.— aufwärts so lange der Vorrat reicht.

Chinalilberwaren
der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf und Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, zu Fabrikspreisen.

NEUHEIT Sezessions - Pendeluhren mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Küsten. Feine Arbeit. Echt Nußbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen.



Catpfeuerzeug imperator.

Ein Druck u. Feuer! Auswechselbarer Zündstein, einfachste Handhabung mit einer Hand, kein Vorsagen. Preis per Stück K 2.40.

Achtung! Zeiß-Feldstecher

nicht von Händlern sondern direkt von der Fabrik Karl Zeiß zu Original-Fabrikspreisen. Für die Herren Offiziere u. Militärbeamten Spezial-Zeiß-Armee-gläser „Silvamar“, 10 Prozent Rabatt vom Original-Fabrikspreis. System-Zeiß-Feldstecher „Luxor“ 9 X Vergrößerung 82 Kronen. Reelle Garantie, auch auf Raten.

Elektrische Taschenlampen! Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung! K 2.40, 3.—, 4.— per Stück samt Batterie. 443

Jeden Sonntag Weihnachts-Ausstellung

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13

empfiehlt dem P. T. Publikum stets vorzügliche Bäckereien, Indlianer, Baiser mit Ohrs, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.
FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

!! Tägliche Ankunft !!

frischen Rehwildes, Hasen u. Geflügel zu den billigsten Tagespreisen. Speziell für Weihnachten empfehle ich meine grosse Auswahl aller Gattungen Geflügel und Wildpret in stets frischem Zustande.

Fleischhauerei
L. Oberdorfer
MARKTHALLE Nr. 68. 458

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der
I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

St. Nikolo! Weihnachts- und Neujahrs-geschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und verschiedene andere Artikel sehr billig zu haben nur in
„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5. 371

Garantiert wasserdichte Regenmäntel und Pellerinen „Patent Waterproof“ sind in grosser Auswahl bei
Adolf Verschleisser
in Pola zu haben. 455
Incerata-Mäntel, sowie Süd-wester immer lagernd.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 445

Himbeer-Saft

dick, süß einge-sotten, 5 kg Korb-flasche fr. K 7.50
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmerwald

Schiffsdrucksorten-Verlag
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Täglich einlaufende hervorragende Neuheiten von Luxus-, Galanterie-, Kunstgegenständen aus Porzellan, Glas, Bronze und Holz.

Feinste Leder-, Galanterie- und Spielwaren in größter Auswahl.

Warenhaus Fröhlich & Löbl

Pola, Via Sergia 17, 19, 21. 425

Unsere

SCHUHWAREN

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Grösstes Unternehmen seiner Art in der öst.-ung. Monarchie. Illustrierte Kataloge portofrei.

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.
Filiale: Pola, Via Sergia Nr. 14.

Spezialität: Original Goodyaer Welt der beste Schuh der Gogonwart. Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

